



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Capvt Primvm. Vom Erasmo Roterodamo.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

CAPVT PRIMVM
AZOARAE V.

Vom Erasmo Roterodamo.

Weil Erasmus von den Lutherischen für Catholisch gehalten wirdt / wiewol sie ihm vnrecht thun / Jedoch weil er eben so wenig Calvinisch noch Lutherisch gewesen / Wil ich ihn an dis ort setzen / vnd von ihm den anfang machen.

Daß Erasmus anfänglich dem Luther vber alle lauttē gefelt / Sagt (Tom. i. epist. Lat. Anno 18. fol. 47.) Er lob ihn allzeit zum höchsten vnd defendir

ihn nach seiner möglichkeit / Vnd ob schon Erasmus etliche sachen nicht gar auff Christi erkantnuß dirigir / sey doch selbiger zeit niemand kunstreicher oder gelehrter als Erasmus. Eben also (Ibid. Anno 19. fol. 156.) nent er Erasmus selbst in einem Schreiben an ihn / sein zierd vnd sein hoffnung. Bekent / Daß sie all von Erasmo lernen / vnd Erasmus bey Ihnen allen zum höchsten angesehen sein müß / Sey ein holdseliger Mann der allen frommen Leuten gefall / vnd bittet auch / er woll ihn in sein freundschaft nemen / Schreibt dabey warum er jhrs also den Fuchs streich Nemlich Weil Erasmus in seinem Enchiridio des Luthers Newerung wider den Ablass ihm nicht mißfallen lassen. Daneben aber dis die rechte vrsach were / Daß Anno 18. Erasmus dem Churfürsten von Sachsen den Lutherum stark gerühmet vnd in gnaden erhalten hett.

Also lobt er ihn nicht weniger (Tom. Lat. i. fol. 226. Anno 19.) vnd nent ihn Literarum Principem / Den Fürsten aller Künste vnd (Ibid. fol. 370. In der Vorred vber die Epistel zum Galatern.) rühmet er ihn widerumb als den höchsten Mann in der Theologia, (virum in Theologia summum, & inuidia victorem) vnd der alle Mißgunst vberwunde hab / Wünscht daß er die Epistel zum Galatern mit seinen Commentarien aufstreichen möcht / Dann er Luther ihm gern weichen woll.

Aber

PRO.

Schiltet ihn doch auch daneben heimlich / Verbeutet aber daß mans ihm nicht sagen soll.

Contrā in Lat. epist. fol. 34. & 47. b.

CONTRA.

Aber diß wehret nicht lenger/ als so lang er dem Luther gute wort
 vnd gewonnen gibt/ vnd sich wider ihn nicht einlasset. Dann so bald er
 sich desselben vnderfangt/ vnd sich nur in einem Artikel bey guten
 Freunden in der still wider Luthern vermercken laßt/ zuuor vnd ehe er
 schreibt/ taug er dem Luther gar nichts/ vnd scheymt sich nicht sein
 theil von Erasmo (Tom. 2. Germ. fol. 246b. Anno 23.) an die
 offen liecht zu geben/ Nemblich/ Ich (sagt Luther) weiß vnd bin
 gewiß/ Daß Erasmus weniger weiß vnd versteht von Gött-
 licher Versehenung/ (wil Schweigen daß er dauon mit warheit
 rühmen solt) denn bißher alle Sophisten in Schulen davon
 gelehrt haben. Darumb besorge Ich mich gar nicht/ daß er
 mir etwas in dem abbrechen solt. Ich wolte denn meine Lehr
 dafür Gott sey/ widerruffen. Derhalb werde Ich mich von
 Erasmo/ ob Gott wil/ weder dieses noch aller ander
 Christlicher Lehr halben fürchten oder entsetzen.

Ibidem fol. 247.

Erasmo wil ich nicht vrsach geben/ secht wider mich
 zunemen/ Vnd ob er einst oder zwier an mich setze/ Wil ich
 ihm zu gut halten/ Doch meins erachtens/ wers ihm nicht zu
 rathen/ daß er die Krafft seiner Redekunst wolte an mir er-
 sen/ Denn er wirdt an Luther (hoffe Ich) kein Fabrum
 pulensem finden/ noch dergleichen ruhm an ihm/ wie an
 nem/ erjaget/ Da er sich so hören leßt/ Alle frewen sich
 mir/ daß der Gallus erlegt ist.

Wirdt er sich aber ins Spiel mengen/ So soll er durch
 Gottes Gnad erfaren/ daß Christus sich/ weder vor den
 Hellen/ noch vor den Gewaltigen/ die in der Finst-
 nis dieser Welt herrschen/ nicht fürchte/ Vnd Ich lallende
 wil mit Gottes hilff dem aller beredisten Erasmo mit frey-
 heit begegnen/ Wil mich nichts anfechten lassen/ sein
 Ansehen/ Namen/ vnd Günst/ Denn Ich weiß was in
 steckt/ Sintemal vns auch/ Gott lob/ nicht vnbeuust ist/ was
 der Sathan im sün hat/ wiewol ich warte/ biß daß er sich
 vnd besser bloß vnd an tag gebe/ wie er gegen mir gesinnet

Luther weiß
 (Gottlob) was
 der Sathan im
 sinn hat.

Also Anno 25. Tom. 3. Lat. Im buch De seruo Arbitrio / Ist Erasmus widerumb vngelehrt / versteht nichts in Gottes Wort / weiß nicht was Gesas oder Euangelium ist / Ist gar blind vnd vnuerstendig / ein schlüpfferiger Mañ / der alle außflucht sucht 26. Vnd Anno 26. (Tom. 3. fol. 193. Im Brieff an Hausmann.) ein giftiger Wurm / der wol sülen wirdt / daß ihn Luther im buch De seruo Arbitrio troffen / vnd ihm nach der Kehlen gegriffen / Luther kent den Mann des Teuffels Rüstzeug wol.

Anno 27. (Tom. 3. Germ. fol. 331. Auff des Königs von Engelland Lasterchrift.) trukt er nicht allein den König von Engelland vnd Erasmus / Sondern auch Ihren Gott vnd alle Teuffel / da er Erasmus gar dem Teuffel gibt / vñ klagt vber die so ihm gerathen / daß er Erasmus glimpfflich tractiren vnd nicht stark angreifen soll.

Letztlich Anno 33. (Tom. 2. Germ. fol. 247.) schüttet er das Kind mit dem Bad auß / Vnd ist Erasmus damals dem Luther ein Feind aller Religion / vnd ein sonderlicher Feind Christi / ein volkommen ebenbild vnd abdruck des Epicuri vnd Luciani / Vnd schreibt diß Urtheil von Erasmo der Luther mit eigener hand für sein Sohn Ioannem.

Dergleichen er Ihn in Tischeden vmbgehn lasse / vnd muß ihm ein Verspottter Gottes vñ der Religion sein / Hat kein krafft / sonder lere wort / Ist kein Græcus. Bittet Luther / wer Christi Ehr lieb hab / wöll Erasmi Feind sein / Dann er sey ein Verwüster des Glaubens / Luther wil ihn nicht in der Kirchen leiden / Ist ein Arrianer / hat gelebt ohn Gott / ist auch also gestorben. Ist ein rechter Momus / Zweyzüngig Meynt Christum nicht von Herzen / Soll vom Luther vnd seiner Kirchen verdampft sein vnd bleiben / Hat stinckende nârrische Præfation vber die Bücher der Heiligen Schrift gemacht. Luther hasset die Schlangen den Erasmus / vnd verbiet allen frommen Menschen sein Bücher zu lesen / als die gar niches / weder geist / noch weltlich taugen. Hat kein Religion /

Erasmus / Morgen lob den Luther weiter / das ist dein Danck

vom Luther/vñ
geschichte dir vor
Gott recht/das
du solchen Bu
ben erstlich ge
streckt vnd er
halten hast.

Ist ein rechter Narr/ Schalksnarr/ der größt Feind Christi
der in tausent Jaren gewesen/ Ist vil schädlicher dann der Lu
cianus. Luther hassit ihn von Herken/ Sagt/ er bring Chri
stum vmb/ Vnd wer den Teuffel nicht hassit/ der mög Ere
smum lieben/ Dann er sey gar ein Gottloser Man/ halt der
Luther für ein Stocknarren/ Hat lauter Teuffelische wort/
Man soll sich vor seinen Büchern hüten/ Dann er glaubt
nicht das ein Gott sey/ vnd ist ein Bub in der Haut/ Ist ein
Wescher/ gestorben wie ein Epicurer ohn Sacrament/
Vnd dergleiche noch vil mehr/ Inmassen solches im Tom. 1. Colloq.
Lat. à fol. 192. vsque ad folium 197. vnd in Teutschen Disputat.
vnderm Titel von Schwermern vnd Notten/ so wol auch andern
weitleufftig gefunden wirdt.

CAPVT SECVNDVM
AZOARAE V.

Vom Syluestro Prieriate Dominicano.

Dieser ist grob/ vngeschickt/ hat kein verstand
im Göttlichen wort/ ist mit Themißischen
sternuß vnd lügenlichen Decreten des Papis
gefangen/ Schaler Zottenreißer/ Dessen buch der
Teuffel mitten in der Hell selbst geschmidt vnd
geschiffen/ Blutdürstiger Sybarit/ öffentlicher rasender
sinniger Narr/ Welsch Bestia/ Esel/ vngewer Thier/
sinniger Narr/ des lasterlichen Teuffels werckzeug auß der
Hell heraus gebracht/ Romanist/ Römischer Nimrod/ vñ
uerschembt Lastermaul das mehr dann lasterig/ Teuffelich
vnd hellisch leugt/ Ein Meister des verderbens/ In dessen
vnd der ganken Römischen Sodoma/ Cardinal vnd Papis
blut meniglich die Hand waschen/ vnd sie todtschlagen sein
Ein Teuffelsmaul/ ein grewel/ ein Drach/ Mörder/ der größt
Kerker so jemals gewesen/ Ein Meineydiger Bößwicht
Man